



Mitteilungsblatt

Apothekerkammer
Westfalen-Lippe

10. Juni 2022

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Endlich wieder in Präsenz: Frühjahrssitzung des Apothekerparlamentes



VERDIENSTMEDAILLE VERLIEHEN
Auszeichnung für Dr. Ute Stapel
Seite 5

19. ATHINA-SYMPOSIUM
Allen Widrigkeiten getrotzt
Seite 8

VERSORGUNGSWERK
Erfolgreicher Jahresabschluss 2021
Seite 9

KAMMERVERSAMMLUNG

- 03 Präsidentinnenbericht von Gabriele Regina Overwiening vor den Delegierten des Apothekerparlamentes:
„Pharmazeutische Dienstleistungen sind für uns ein Quantensprung“ / Kammerpräsidentin fordert mehr Honorar und Verlässlichkeit beim E-Rezept ein
- 05 Verdienstmedaille für Dr. Ute Stapel
- 07 Ehrung für die Pharmazeutischen Leiter*innen
- 07 Jahresrückblick 2021

DER VORSTAND INFORMIERT

- 06 Ihr Kammervorstand / Ihre Ansprechpartner*innen
- 06 Novum: Diesmal wurden alle Beschlüsse der Kammerversammlung einstimmig gefasst
- 06 DAT-Delegierte für München gewählt: Kammerversammlung entsendet 24 Mitglieder

AUS-/FORTBILDUNG UND AMTS

- 08 Rückblick auf das 19. ATHINA-Symposium:
76 AMTS-Managerinnen und -Manager ernannt

IMPRESSUM

VERSORGUNGSWERK

- 09 Versorgungswerk mit soliden Zahlen
4,5 Prozent Nettorendite in 2021 / Dynamisierung von Renten und Antwarschaften beschlossen



Die AKWL auf Instagram:
[@apothekerkammer.wl](https://www.instagram.com/apothekerkammer.wl)



Deine Apotheke vor Ort kümmert sich um Dich und Dein Rezept. Egal, ob es auf Papier oder digital zu uns kommt. Und wenn Du nicht selbst kommst: Mobile Bestellung und Beratung plus Botendienst machen Dir das Leben einfacher.



EINFACH DA FÜR DICH

Meine Apotheke in
Westfalen-Lippe



Klare Haltung, klare Forderungen: Bei der Frühjahrssitzung der Kammerversammlung mahnte Präsidentin Gabriele Regina Overwiening die längst fällige Erhöhung des apothekerlichen Honorars an und gab zudem einen kompakten Rückblick auf das Kammerjahr 2021.

„Pharmazeutische Dienstleistungen sind für uns ein Quantensprung“

Kammerpräsidentin fordert mehr Honorar und Verlässlichkeit beim E-Rezept ein

➤ „Zweieinhalb Jahre Pandemie-Bewältigung haben uns in den Apotheken bis an das Äußerste gefordert, aber zugleich auch unsere Rolle als unverzichtbare Versorger im Gesundheitssystem gestärkt.“ Diese selbstbewusste Bilanz zog Gabriele Regina Overwiening, Präsidentin der Apothekerkammer Westfalen-Lippe, zum Auftakt der Kammerversammlung am 8. Juni in der Stadthalle Münster-Hiltrup.

Erstmals nach zweieinhalb Corona-Jahren, die mit Digital-Sitzungen überbrückt wurden, versammelten sich die 97 Delegierten wieder zu einer gut achtstündigen Präsenztagung. Neben der Rückschau auf die Pandemiebewältigung und die daraus erwachsenen vielfältigen Zusatzaufgaben für die Apotheken richteten die Delegierten auch den Blick nach

vorn. Denn seit wenigen Tagen steht fest, dass Westfalen-Lippe neben Schleswig-Holstein ab dem 1. September eine von zwei Modellregionen für die Einführung des elektronischen Rezeptes wird. Anfang 2023 soll dann der Rest der Republik nachziehen. „Wir können drei Monate vor dem Start belegen, dass über 98 Prozent der Apotheken mit den für den Start erforderlichen E-Health-Konnektoren, Heilberufsausweisen und Institutionenkarten ausgestattet sind“, so Overwiening. „Wir sind E-Rezept-ready!“ Dies belegte auch ein gemeinsam mit dem AVWL produzierter Erklärfilm zur Einführung.

Entscheidend für alle Apotheken sei nunmehr, dass die Versorgung aller Patientinnen und Patienten weiterhin reibungslos funktioniert. Die Kammerpräsidentin fordert daher, „dass verbliebene technische Unzulänglichkeiten im Verarbeitungsprozess von E-Rezepten ins-

besondere auf Seiten vieler Krankenkassen abgestellt werden und bis dahin nicht zu Retaxationen führen“. Denn: „Die E-Rezept-Einführung darf keine Fahrt ins Ungewisse werden, bei der Krankenkassen den Apotheken aufgrund formaler Faktoren ihre Vergütung für ein Rezept verweigern.“

„Müssen die Impfquote erhöhen“

Für politisch weitsichtig hält Gabriele Regina Overwiening die Entscheidung des Bundestages, bisherige Modellvorhaben zur Gripeschutzimpfung in den Apotheken in die Regelversorgung zu überführen. „Wir nehmen diese Herausforderung gerne an, weil Gesellschaft und Staat unsere Mitwirkung wünschen. Es geht nicht darum, den Ärztinnen und Ärzten die Impfungen abspenstig zu machen, sondern darum, die schlechte Impfquote in Deutschland zu erhöhen.“

Overwiening ist sicher, dass das niedrigschwellige Angebot in der Apotheke dazu beiträgt, neue Bevölkerungsgruppen für die Immunisierung zu gewinnen. Die Kammerpräsidentin zieht zugleich ein positives Fazit der bisherigen Corona-Schutzimpfungen in den Apotheken: „In einer Phase, in der die Impfkampagne langsam ausschlich, haben wir immerhin bundesweit in über 1.000 Apotheken fast 100.000 Menschen geimpft.“ Noch entscheidender sei, dass durch eine Vielzahl an Schulungen mittlerweile gut jede zweite Apotheke impfbereit sei. Allein in Westfalen-Lippe wurden bisher über 1.000 Apothekerinnen und Apotheker qualifiziert.

Weit über 1.000 offene Stellen

Ein weiteres bestimmendes Thema der Frühjahrssitzung war die Entwicklung der Apothekenzahlen und der Fachkräftemangel in Westfalen-Lippe. Overwiening berichtete: Die Zahl der Arbeitsplätze in den Apotheken erhöhte sich in Westfalen-Lippe erneut auf nunmehr 16.700 (+0,4 Prozent). Zugleich wird im Jahr 2022 im 18. Jahr in Folge die Zahl der Apotheken sinken. Deutschlandweit verlieren wir jeden Tag eine Apotheke, so die Präsidentin, die diesen Trend auch für Westfalen-Lippe beschrieb: „Derzeit zählen wir in den drei Regierungsbezirken Arnsberg, Detmold und Münster nur noch 1.781 Apotheken. Davon werden 474 als Filialen geführt“, so Overwiening. Der sich daraus ergebende Wert von nur noch 1.307



Gut besucht war die Frühjahrssitzung der Kammerversammlung, der in der Stadthalle Münster-Hiltrup neben den Delegierten auch zahlreiche Gäste und Medienvertreter beiwohnte.

Selbstständigen sei der niedrigste seit 1968.

„In den vergangenen 20 Jahren haben mehr als zwei von fünf Inhaberinnen und Inhabern ihre Selbstständigkeit aufgegeben. Inzwischen erleben wir die ersten Schließungen aus Personalmangel“, weiß auch Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Walter um den enormen Fachkräftemangel. In den westfälisch-lippischen Apotheken sind derzeit weit über 1.000 Stellen unbesetzt. Ganz gleich, ob Apotheker*in oder PTA – auf jeden Stellensuchenden

kommen derzeit rein rechnerisch 14 bis 15 offene Stellen. Die Apothekerkammer Westfalen-Lippe fordert daher u. a. nach wie vor die Etablierung eines weiteren Hochschulstandortes für Pharmazie in Ostwestfalen. An der Universität Münster werden bereits die Studienkapazitäten ausgeweitet. Möglich wird dies durch eine über zehn Jahre angelegte Stiftungsprofessur der Kammer.

Berufspolitische Debatte

Im Anschluss an den Präsidentinnenbericht entspann sich eine lebhaftere berufspolitische Debatte. Dr. Christoph Klotz warnte davor, die honorierten pharmazeutischen Dienstleistungen zu verramschen. Dr. Horst-Otto Heidel beschrieb die zunehmende Diversifizierung der Apothekenlandschaft („Alle werde nicht alles leisten können“) und Jörg Nolten forderte die dringende Dynamisierung der apothekerlichen Vergütung ein. Es gelte auf allen Ebenen die Überbürokratisierung der apothekerlichen Tätigkeit zu bekämpfen, mahnte Dr. Susanne Streich-Bierfreund ein, die die Begrifflichkeit des allgegenwärtigen „Papiertigers“ aus dem Bericht der Präsidentin aufnahm. Letztere war sich zum Abschluss der Diskussionsrunde mit Michael Beckmann einig, dass das größte Ärgernis im Apothekenalltag die Präqualifizierung sei. Diese gelte es zu eliminieren. <



Berufspolitische Debatte: Nach dem Präsidentinnenbericht von Gabriele Regina Overwiening tauschten sich die Delegierten, hier am Mikrophon Dr. Inka Krude, intensiv über die aktuellen Herausforderungen für den Berufsstand aus.



Stets der apothekerlichen Qualität verpflichtet: Die langjährige Amtsapothekerin Dr. Ute Stapel (li.) wurde von Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening mit der Verdienstmedaille der AKWL ausgezeichnet und von den Delegierten mit Standing Ovationen gefeiert.

Verdienstmedaille für Dr. Ute Stapel

Hohe Auszeichnung für die langjährige Amtsapothekerin der Stadt Hamm

➤ **Hohe Auszeichnung für die langjährige Amtsapothekerin der Stadt Hamm und renommierte Gefahstoffrecht-Expertin Dr. Ute Stapel:** Sie erhielt am 8. Juni aus den Händen von Präsidentin Gabriele Regina Overwiening die Verdienstmedaille der AKWL

Bei der 28. Verleihung der höchsten Auszeichnung der AKWL binnen 34 Jahren gab es ein Novum: Erstmals erhielt eine Amtsapothekerin die Verdienstmedaille. „Unsere Amtsapothekerinnen und Amtsapotheker werden, wenn wir ganz ehrlich sind, von vielen unserer Kolleginnen und Kollegen wahrgenommen wie die Schiedsrichter im Sport. Ohne sie geht es nicht. Man begegnet ihnen aber oft mit einer Mischung aus Respekt und Furcht, Argwohn und Vorurteilen. Über all diese Zweifel waren und sind Sie erhaben, weil es Ihnen, stets nur um

die Sache, um Ihre Sache ging: Um eine möglichst hohe Qualität in der apothekerlichen Berufsausübung und um die Unterstützung der Apothekerschaft bei dieser Aufgabe“, stellte Overwiening in der Laudatio heraus.

Die neue Trägerin der Verdienstmedaille hatte ihr Pharmaziestudium in Marburg absolviert und dort auch, am Lehrstuhl von Professor Schmitz, promoviert. Ihre pharmaziehistorische Doktorarbeit trägt den Titel „Die Arzneimittelgesetze 1961 und 1976“ und lässt bereits erahnen, dass sie sich schon früh mit Fragestellungen befasst hat, die so komplex sind, dass viele Apothekerinnen und Apotheker darum Zeit ihres Lebens einen möglichst großen Bogen machen.

Ute Stapel war dann vom Mai 1982 an als eine der ersten Amtsapothekerinnen in NRW tätig. Den Beruf als Amtsapothekerin für die Stadt Hamm übte sie 37 Jahre aus. Zugleich war sie berufsbegleitend

in der öffentlichen Apotheke tätig, zunächst in ihrer Ausbildungsapotheke in Dortmund und danach bis zum Jahr 2014 in der Bären-Apotheke in Bönen, die von ihrem Ehemann Friedhelm Stapel betrieben wurde. Zu ihren weiteren Aufgaben gehörte auch die zehnjährige Tätigkeit als stellvertretende Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Pharmazieräte Deutschlands.

„Selbst nach Erreichen des wohlverdienten Ruhestandes waren Sie, zu unserem großen Glück, auch weiterhin für pharmazeutische Herausforderungen empfänglich“, würdigte Gabriele Regina Overwiening die Preisträgerin für ihren Einsatz in der Corona-Pandemie, als sie der Kammergeschäftsstelle über einen Personalengpass hinweghalf. Dort bearbeitete sie Themen wie die Umsetzung der Corona-Sonderregelungen, Quarantäneregulungen oder die Herstellung von Desinfektionsmitteln. <



Ihr Kammervorstand Ihre Ansprechpartner*innen

Präsidentin Gabriele Regina Overwiening
Apotheke am Bahnhof, Augustin-Wibbelt-
Platz 1, 48734 Reken, Tel.: 02864 94810,
E-Mail: g.overwiening@akwl.de

Vizepräsident Frank Dieckerhoff
Funkturn-Apotheke, Arcostraße 78,
44309 Dortmund, Tel.: 0231 253247,
E-Mail: info@funkturn-apotheke.de

Dr. Claudia Brüning
c/o Stern-Apotheke, Ludgeristraße 66,
48143 Münster, Tel.: 0251 1345538,
E-Mail: clcbruening@arcor.de

Eva-Maria Gödde
c/o Colosseum Apotheke Brüning,
Altstadtstraße 32, 44534 Lünen,
E-Mail: evagoedde@gmail.com

Dr. Günter Hagenhoff
medipharma GmbH
Michaelstraße 21, 44329 Dortmund,
E-Mail: g.hagenhoff@medipharma.de

Dr. Hannes Müller
Römer-Apotheke
Pharmazie am See OHG, Weseler Straße 20,
45721 Haltern am See, Tel.: 02364 7566,
E-Mail: hannes.mueller1@gmail.com

Sandra Potthast
c/o Höke's Alte-Apotheke Weitmar,
Hattinger Straße 334, 44795 Bochum,
Tel.: 0234 431421,
E-Mail: sandra.potthast@arcor.de

Dr. Lars Ruwisch
Hirsch-Apotheke am Markt, Lange Straße
63, 32791 Lage, Tel.: 05232 951050,
E-Mail: ruwisch@hirsch-apotheke-lage.de

Dr. Philipp Schulte-Mecklenbeck
Bären-Apotheke
Pharmazie am See OHG, Rekumer Str. 18,
45721 Haltern am See, Tel.: 02364 2600,
schultemecklenbeck@gmail.com

Christine Weber
c/o Amts-Apotheke, Alte Bahnhofstr. 82,
44892 Bochum, Tel.: 0234 280717,
E-Mail: christine.weber@mailbox.org

Heinz-Peter Wittmann
Auf dem Brink 3, 32289 Rodinghausen,
Tel.: 05746 9389111,
E-Mail: h-p@wittmann.nrw

Novum: Diesmal wurden alle Beschlüsse der Kammerversammlung einstimmig gefasst

Rechnungsabschlüsse, Entlastungen und Wahl der Delegierten für den DAT

> Mit vollständiger Einigkeit, ohne jedwede Enthaltungen oder Gegenstimmen, genehmigten die Delegierten der Kammerversammlung im schriftlichen Umlaufverfahren die vorgelegten Beschlussvorlagen, entlasteten Vorstand und Geschäftsführung für das Haushaltsjahr 2021 und genehmigten die Rechnungsabschlüsse 2021:

Rechnungsabschlüsse 2021:

Jahresabschluss Kammer: einstimmig
Rücklagenspezifizierung: einstimmig
Fürsorgeeinrichtung: einstimmig

Entlastung

Vorstand: einstimmig
Geschäftsführung: einstimmig

Deutscher Apothekertag 2022 in München: Wahl der Delegierten*

Abstimmung: einstimmig

Nachwahl einer Rechnungsprüferin, Kandidatin: Cornelia Gerbling-Fiedrich

Abstimmung: einstimmig

* Wer die AKWL auf dem DAT vertritt, ist dem Text unten zu entnehmen. <



DAT-Delegierte für München gewählt

Kammerversammlung entsendet 24 Mitglieder

> Diese 24 Delegierten vertreten neben ABDA-Präsidentin Gabriele Regina Overwiening und BAK-Vorstandsmitglied Dr. Hannes Müller die AKWL beim Deutschen Apothekertag vom 14 bis 16. September 2022 in München:

Für die Gemeinschaftsliste: Dr. Stephan Barrmeyer, Frank Dieckerhoff, Susanne Erzkamp, Dr. Christian Fehske, Cornelia Gerbling-Fiedrich, Katharina Klaas, Matthias Köhler, Dörthe Koryciak, Dr. Reinhild Lohmann, Dr. Olaf Rose, Dr. Philipp Schulte-Mecklenbeck, Anke Vöcking und Christine Weber. Ersatzdelegierte: Dr. Claudia

Brüning, Ulrike Deus-Heibrok und Heinz-Peter Wittmann.

Für die Aktiven Apotheker*innen Westfalen-Lippe: Michael Beckmann, Anita Bielefeld, Dr. Günter Hagenhoff, Klaus Lieske, Michael Mantell, Veronika Nolte, Ulf Schmidt, Dr. Susanne Streich-Bierfreund und Georg Wiemann von John. Ersatzdelegierte: Christian Mantell und Dr. Wolfgang Graute.

Für die Basisapotheker: Dr. Christoph Klotz und Gunnar Müller. Ersatzdelegierte: Kathrin Bauerrichter und Anton Wilhelm Agethen.<



Ehrung für die Pharmazeutischen Leiter*innen der Impfzentren. Mit einem symbolischen Präsent dankten Präsidentin Gabriele Regina Overwiening und Vizepräsident Frank Dieckerhoff den in den 28 Impfzentren in Westfalen-Lippe an entscheidender Stelle tätigen Kammermitgliedern wie in Dortmund Dr. Günther Hagenhoff (2. v. li.) und Dr. Felix Tenbieg (2. v. r.), die für die eindrucksvolle Zahl von über 5,2 Millionen erfolgreiche Corona-Schutzimpfungen stehen. Alle 65 IZ-Leiter*innen erhielten eine Miniaturnachbildung des Einhorns aus der historischen Einhorn-Apotheke, die als Dauerleihgabe des Deutschen Apothekenmuseums Heidelberg im münsterischen Apothekerhaus besichtigt werden kann.

WWW.AKWL.DE



Auf der Homepage Ihrer Kammer finden Sie eine Fotogalerie mit allen geehrten Impfzentrums-Leiter*innen.



Jahresrückblick 2021: Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Walter (li.) und Michael Schmitz (Geschäftsführer Kommunikation, IT und Neue Medien) ließen das Kammerjahr 2021 Revue passieren, das insbesondere von der Bewältigung der Corona-Pandemie und den daraus erwachsenen Sonderaufgaben wie die Begleitung der Impfzentren geprägt war.

Rückblick auf das 19. ATHINA-Symposium: 76 AMTS-Managerinnen und -Manager ernannt

Festliche Verleihung samt Präsentation von Fallbeispielen

➤ Am 21. Mai fand das 19. ATHINA-Symposium von Universität Münster und Apothekerkammer Westfalen-Lippe statt: Unter den 11 Teilnehmer*innen fanden sich auch die 76 frischgebackenen AMTS-Manager*innen aus dem Kammergebiet.

Sie hatten es trotz der schwierigen Umstände geschafft, alle Schulungen zu absolvieren und die notwendige Anzahl an Medikationsanalysen einzureichen und damit eine wirklich große Herausforderung bestanden.

Nach der Begrüßung durch AMTS-Dozentin Isabel Waltering, fand AKWL-Vizepräsidentin Frank Dieckerhoff, die

Ebenen, von der Doppelmedikations-Vermeidung über Anwendungsschulung und korrekter Akutmedikation, bis hin zur Aufklärung konnte dem Patienten zu deutlich mehr Lebensqualität und der Ehefrau zu einem sicheren und richtigen Umgang mit der Medikation verholfen werden.

Nicole Schön stellte einen kurzen Fall aus der Flora-Apotheke Ahrensburg vor, der eine wunderbare Überleitung zum Vorgehen bei Ernährungsproblemen in der Apotheke bot. Neben einem kurzen Refresher zum Metabolischen Syndrom, zeigte Nicole Schön verschiedene Möglichkeiten zur Kostenübernahme von Ernährungsberatung durch Krankenkassen, Weiterbildungsangebote für Apotheker*innen und umfassende Ma-

Mit einem kurzen Block aus Informationen, wie es jetzt für die frischgebackenen AMTS-Manager*innen weitergeht, endete die kompakte und kurzweilige Veranstaltung. <

ATHINA

Arzneimittel-Therapiesicherheit in Apotheken

passenden Worte, um das Symposium zu eröffnen und berufspolitisch einzurahmen. Zwar konnte er noch keine abschließenden Informationen zu den neuen pharmazeutischen Dienstleistungen geben, aber er appellierte mit eindringlichen Worten an die Teilnehmenden, trotz aller Unsicherheiten, für die Patient*innen da zu sein und Medikationsanalysen anzubieten und durchzuführen. Sein „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“ wurde zu einem Leitsatz an diesem Nachmittag.

Cornelia Volkmann, ehemalige PhiP der Adler-Apotheke konnte eindrucksvoll an einem hochkomplexen Fall zeigen, welche Möglichkeiten „Gutes“ zu tun man mit dieser Dienstleistung hat. Auf vielen

Materialien für die Beratung, die auch sinnvoll im Rahmen der Medikationsanalyse schnell und einfach eingesetzt werden können.

Der dritte Vortrag von Dr. Oliver Schwalbe, Abteilungsleiter Aus- und Fortbildung der AKWL und des WIVA, nahm die Kolleg*innen mit auf einen Streifzug durch die neuesten Fälle aus dem CIRS-NRW.

Dabei skizzierte er den Beginn von CIRS-NRW für Apotheker*innen und stellte an aktuellen Praxisbeispielen eindrucksvoll heraus, wie vielfältig die CIRS-Meldungen aus den Apotheken sind und wie sinnvoll diese Informationen in der täglichen Anwendung sein können.

Impressum

Mitteilungsblatt der
Apothekerkammer Westfalen-Lippe

Ausgabe online 01/2022

Herausgeber

Apothekerkammer Westfalen-Lippe,
Bismarckallee 25, 48151 Münster,
Tel: 0251 520050, Fax: 0251 521650,
E-Mail: info@akwl.de,
Internet: www.akwl.de

Redaktion

Michael Schmitz (V. i. S. d. P.),
Dr. Andreas Walter

Layout Petra Wiedorn, Michael Schmitz

Mitarbeiter*innen an dieser Ausgabe

Michael Schmitz, Sebastian Sokolowski,
Dr. Isabel Waltering.

Das Mitteilungsblatt (MB) der Apothekerkammer Westfalen-Lippe erscheint regelmäßig circa alle zwei Monate. Das nächste Mitteilungsblatt ist wieder eine Druck-Ausgabe (Nr. 3/2022). Der Redaktionsschluss ist am 08.07.2022. Der Bezugspreis ist für die Mitglieder der AKWL im Kammerbeitrag enthalten.

Nachdruck – auch in Auszügen – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Bildernachweise

Titelbild, S. 3, 4, 5, 7 ©Michael C. Moeller
S. 6, 9©Sebastian Sokolowski



Gute Zahlen: Dr. Mathias Flume, Vorstandsvorsitzender des Versorgungswerks, präsentierte in seinem Geschäftsbericht ein gutes Ergebnis. Unterm Strich steht ein solider Rohüberschuss und eine gute Nettorendite von 4,5 Prozent, die deutlich über dem gemittelten Rechnungszins liegt und Raum zur Dynamisierung von Anwartschaften und Renten lässt.

Versorgungswerk mit soliden Zahlen

4,5 Prozent Nettorendite in 2021 / Dynamisierung von Renten und Anwartschaften beschlossen

„Wir hatten ein gutes Jahr 2021. Trotz aller Corona-Bewegungen und Nachwehen haben sich die Kapitalmärkte sehr gut entwickelt“, resümierte der Vorstandsvorsitzende des Versorgungswerks Dr. Mathias Flume in seinem Geschäftsbericht. Unterm Strich steht ein solider Rohüberschuss von rund 43,2 Millionen Euro und eine gute Nettorendite von 4,5 Prozent, die deutlich über dem gemittelten Rechnungszins liegt und Raum zur Dynamisierung von Anwartschaften und Renten lässt.

Die Verwaltungskosten sind im Verhältnis zu den Gesamtkapitalanlagen auf einem konstanten Niveau von 0,12 Prozent geblieben. Die Delegierten votierten einstimmig für den Jahresabschluss und entlasteten Vorstand und Aufsichtsrat – ebenfalls einstimmig.

Dynamisierung der Renten und Anwartschaften

Einstimmig votierten die Delegierten der Vertreterversammlung für den Vorschlag der Gremien zur Dynamisierung. Nachfolgend die Dynamisierungsbeschlüsse im Wortlaut:

- Alle am 31. Dezember 2022 bereits laufenden Rentenleistungen, die auf Beitragszahlungen ab dem 1. Januar 2014 beruhen, werden mit Wirkung vom 1. Januar 2023 um 1,50 Prozent erhöht.

- Alle am 31. Dezember 2022 bestehenden Anwartschaften, die auf Beitragszahlungen ab dem 1. Januar 2014 beruhen, werden mit Wirkung vom 1. Januar 2023 um 1,50 Prozent erhöht.
- Alle am 31. Dezember 2022 bereits laufenden Rentenleistungen, die auf Beitragszahlungen bis zum 31. Dezember 2013 beruhen, werden mit Wirkung vom 1. Januar 2023 um 0,75 Prozent erhöht.
- Alle am 31. Dezember 2022 bestehenden Anwartschaften, die auf Beitragszahlungen bis zum 31. Dezember 2013 beruhen, werden mit Wirkung zum 1. Januar 2023 um 0,75 Prozent erhöht.

Ausblick

Der Krieg in der Ukraine, die hohe Inflation und die Zinspolitik der Notenbanken sind die Fragezeichen, die eine genaue Vorhersage der Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres 2022 erschweren. „In diesem Umfeld hilft vor allem die Diversifikation der Vermögensanlagen, wir sind seit Jahren breit aufgestellt“, so Dr. Flume. „Stand heute gehen wir davon aus, dass wir auf jeden Fall den gemittelten Rechnungszins erwirtschaften werden.“ <



GEHT NICHT. GIBT'S NICHT.

Apothekerinnen und Apotheker sind Experten für Arzneimittel und Problemlöser.
Wir beraten Dich und begleiten Deine Therapie. Bei Engpässen finden wir eine
Alternative oder stellen Medikamente selbst her – nur für Dich.



Meine Apotheke in
Westfalen-Lippe

EINFACH DA FÜR DICH